



Varga Pál elnök  
Geibelstr. 5  
D-74074-Heilbronn  
Tel : +49-7131-1242154  
Mail : [vargapaul@yahoo.de](mailto:vargapaul@yahoo.de)

Heilbronn, 2015.01.26

**Abschiedsrede**  
**+ Paul Szöllösy**  
**Trauer Gottesdienst in Zürich am 27.01.2015**

Sehr verehrte, liebe Familienangehörige, Liebe Trauergemeinde,

Meine Abschiedsrede hat einen „persönlichen Teil“ und einen offiziellen Teil, und ich spreche als ein Freund des Verstorbenen und als Vertreter der Evangelischen Akademie für Ungarn in Europa und den Schwesterorganisationen.

I. Unsere persönliche Bekanntschaft und Freundschaft begann vor 41 Jahren. 1975 hat mich Martine und Pali Szöllösy, als ich Stipendiat in Zürich war, zu einer Konferenz der Ev. Akad. nach Bolzano, zum Schloss Korb in Südtirol eingeladen und mitgenommen. Das war für einen alleinstehenden, ungarischen Studenten aus Siebenbürgen damals etwas ganz Großartiges! Ich habe nicht nur die Freundschaft des Ehepaars Szöllösy erleben dürfen, sondern ich knüpfte dort sehr wertvolle menschliche Kontakte und habe die Evangelische Akademie – auf Ungarisch: „Szabadegyetem“ – kennengelernt.

Ab diesem Zeitpunkt hatte ich ständig einen guten, engen Kontakt zu Pali Szöllösy gehabt und wir haben uns immer wieder getroffen, obwohl er in der Schweiz lebte und ich inzwischen nach Deutschland umsiedelte. Zu dieser Freundschaft sei hier als Beispiel, nur eine einzige Begebenheit erzählt: Ich bat das Ehepaar Szöllösy einmal Medikamente nach Siebenbürgen, zu meinen Eltern in einem Päckchen mitzunehmen. Sie taten es gerne und suchten meine Verwandte auf, aber das war in der Ceausescu-Zeit und sie wurden während dieser Siebenbürgen-Reise immer wieder schikaniert, nicht nur an der Grenze, sondern auch unterwegs. Auch mein Päckchen mit den Medikamenten wurden ihnen an der Grenze – als verdächtige Mitbringsel – abgenommen und mein Vater musste - nach dem kurzen Besuch der Schweizer Gäste - einen offiziellen Bericht abgeben, worüber sie miteinander sprachen. Ich habe die Hilfsbereitschaft des Ehepaars Szöllösy sehr geschätzt und durch solche Erlebnisse wurde unsere Freundschaft noch stärker, noch persönlicher.

Für die Ungarn in West-Europa haben wir *gemeinsam* ab den 80-er Jahren öfters gearbeitet, da er auch in der Kirchengemeinde hier in Zürich – und in der protestantischen Kirchen allgemein - sehr engagiert war und als Jurist uns bei der Formulierung von mehreren wichtigen Texten helfen konnte. So entstand 1999 auch die Satzung des Bundes Ungarischer Protestantischer Gemeinden in West-Europa, hier in Zürich.

II. Aber noch intensiver war unsere Zusammenarbeit in der erwähnten „**Evangelischen Akademie für Ungarn in Europa**“ Wir, eine kleine Delegation von EPMSZ (das ist die Abkürzung von unserem Szabadegyetem) haben heute Vormittag einen Kranz am Grabe von unserem Ehrenvorsitzenden mit dankbaren Gedanken niedergelegt.

Er war zwar kein Gründungsmitglied dieser Organisation, aber viele Jahre lang ein begeisterter und unermüdlicher Vertreter der Spiritualität der Evang. Akademie, sowohl im Westen, als auch im Osten Europas, denn diese kulturelle Vereinigung der Ungarn hatte eine Brücken-Funktion zwischen der damals durch den eisernen Vorhang getrennten Osten und Westen des Kontinents.

Ich erinnere mich: etwa 40 Jahre lang haben wir jährlich an der Konferenz der „Szabadegyetem“ teilgenommen – und das nicht nur als Besucher, sondern als Verantwortliche, als Organisatoren, ja als Leiter dieser „Akademischen Tage“! Er war mehrere Jahrzehnte lang im Vorstand dieser kulturellen Organisation und viele Jahre lang war auch ihr Vorsitzender. Es wurde in seiner Zeit sehr viel dafür getan, dass diese Evang. Akademie auch nach der Wende, also nach 1989 bestand und am Leben erhalten wurde! Ohne hier in Einzelheiten gehen zu wollen, behaupte ich, dass ohne solche *führenden Persönlichkeiten* wie er – und ich nenne hier noch die Namen von weiteren Vorsitzenden: Tóth János, Kovács Bandi, Szöllösy Árpád und Bárczai Gyula – ohne sie wären viele kritische Phasen dieser Organisation nicht zu einem guten Ende gekommen! Szöllösy Pali fühlte sich auch jetzt, als Ehrenvorsitzender - wirklich bis zu den letzten Tagen seines Lebens – für das diesjährige Programm der Akademischen Tage und für die Herausgabe des Jahrbuches 2015 verantwortlich!

So darf ich heute, als aktueller Vorsitzender der „**Szabadegyetem**“ mit dem Sitz in der Schweiz – und im Namen der Schwester-Organisationen im Karpatenbecken: in Siebenbürgen, in der Slowakei, in Ukraine, in Serbien und natürlich auch im Mutterland Ungarn – **für seine sehr wertvolle, unermüdliche und auch kritische Arbeit vom Herzen danken. Es ist auch sein Verdienst, dass die Idee und die Spiritualität dieser, einst west-europäischen Organisation, in die aufgezählten Ländern des Karpatenbeckens, wo bis heute viele-viele Ungarn zu Hause sind, hineingebracht und verbreitet wurden.** Wir, seine Nachfolger und ehemaligen Mitstreiter und Kameraden, wollen auch in der Zukunft daran denken, was *er* für die Akademie getan und geleistet hat und das soll uns ermutigen - trotz Schwierigkeiten - nicht aufzugeben!

Schließlich möchte ich hier **Frau Szöllösy** und der ganzen **Familie Szöllösy** herzlich danken. Liebe Martine, für das Mittragen dieser engagierten Tätigkeit Deines Mannes unter den Ungarn in Westen und im Osten Europas, wissen wir auch Deine Haltung sehr zu schätzen, denn es war bestimmt nicht immer leicht Verständnis und Geduld für dieses „Nebenjob“ von Pali aufzubringen. Dieses „ungarische Engagement“ hat viel Kraft, aber auch viel Zeit gekostet, die von dem Familienleben weggenommen wurde – und ich weiß, wovon ich spreche - aber Du hast mit viel Treue und Hilfsbereitschaft ständig ihm zur Seite gestanden. Dafür auch Dir unser ausdrücklicher, herzlicher Dank. Wir trauern heute – zusammen mit Dir und mit Euch, Familie Szöllösy – und wir wünschen Euch Trost von Gott und viel Wärme und Mitgefühl von vielen lieben Menschen, die Euch weiter begleiten möchten und dürfen. „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“ – schreibt der Apostel Paulus – und wir wissen ihn und uns alle in dieser unendlichen, zeit-und grenzenlosen Sphäre der Liebe Gottes.

Ich danke allen für die Aufmerksamkeit und ich überreiche Dir, Martine hiermit meine Abschiedsrede - auf Deutsch und Ungarisch - zusammen mit diesem Blumenstrauß.